

KOSTENLOS
ZUM MITNEHMEN

JUHU

DAS JUNGE MAGAZIN FÜR SENIORENKULTUR IM REMS-MURR-KREIS



Drei Originale:

Der Ludwig,

die Kunst,

die Weinberge

Sparkassen-Finanzgruppe

Entdecken Sie den Unterschied in Ihrer Sparkasse.

Individuelle Beratung für Generationen seit Generationen.

Die Sparkassen-Altersvorsorge.

Kreissparkasse Waiblingen

Der Unterschied beginnt beim Namen. Die Sparkasse begleitet viele Kunden seit Generationen und kennt die Bedürfnisse der Menschen. Das Ergebnis: Die Sparkassen-Altersvorsorge. Weitreichende Erfahrung, von der Sie ein Leben lang profitieren können. Nähere Infos in unseren Geschäftsstellen, unter Service-Telefon 07151 5050 oder unter www.kskwn.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Diakonie Ambulant

GESUNDHEITSDIENSTE OBERES MURRTAL E.V.
Partner für Therapie und Pflege

- **Alten- und Krankenpflege** 071 92/909 104
- **Praxis für Physiotherapie** 071 93/82 82
- **Praxis für Ergotherapie** 071 93/931 401
- **Praxis für Logopädie** 071 92/936 013
- **Familienpflege** 071 92/909 100
- **Wir bilden Altenpflegefachkräfte aus** 071 92/909 100

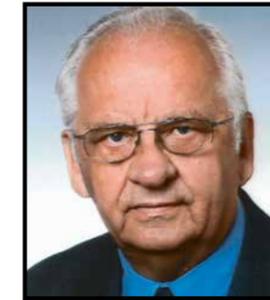
Blumstraße 20 | 71540 Murrhardt | Telefon 071 92/909 100 | Telefax 071 92/909 105
www.diakonie-ambulant.info | E-Mail info@diakonie-ambulant.info

WICHTIGE ADRESSEN DES KREISSENIORENRATS REMS-MURR

<p>FÜHRUNGSTEAM DES KREISSENIORENRATS</p> <p>VORSITZENDER Heinz Weber Freibergstraße 3 70736 Fellbach Tel. 0711/513726 ksr-remsmurr@gmx.de</p> <p>STELLVERTRETENDE VORSITZENDE Waltraud Bühl Nonnenbergstraße 19 71384 Weinstadt Tel. 07151/68180 wu.buehl@t-online.de</p> <p>STELLVERTRETENDER VORSITZENDER Roland Schlichenmaier Hölderlinstraße 13 71549 Auenwald Tel. 07191/1873186 rs@schlichenmaier.de</p> <p>SCHRIFTFÜHRER Gerhard Dannwolf Lutherweg 45 71522 Backnang Tel. 07191/908388 gerhard.dannwolf@t-online.de</p>	<p>PRESSEREFERENT Karl-Heinz Pscheidl Tulpenweg 22 71549 Auenwald Tel.: 07191/52565 karlheinz.pscheidl@t-online.de</p> <p>SCHATZMEISTER Christa Cepa-Reizel Meißner Straße 23 70736 Fellbach Tel. 0711/5782610 christareizel@t-online.de</p> <p>KASSENPRÜFER Heidrun Klemke Stuttgarter Straße 63 73630 Remshalden Tel. 07151/74671 h.klemke@t-online.de</p> <p>Horst Zwicker Höhenstraße 17 71364 Winnenden Tel. 07195/74803 h.zwicker37@web.de</p> <p>VERTRETER LANDRATSAMT Werner Geiser Alter Postplatz 10 Landratsamt 71328 Waiblingen Tel. 07151/1501506 w.geiser@rems-murr-kreis.de</p>	<p>BEISITZER Falk Dieter Widmaier Dürerweg 30 73614 Schorndorf Tel. 07181/64391 mfd.widmaier@arcor.de</p> <p>Dieter Schenkel Im Törl 9 71570 Oppenweiler Tel.: 07191/4136 dieter.schenkel@web.de</p> <p>Klaus Werner Kelterweinberge 24 71554 Weissach im Tal Tel. 07191/300625 wn.kj1970@googlemail.com</p> <p>Heinz Dengler Seestraße 7 71364 Winnenden Tel. 07195/3949 heinzdengler@web.de</p> <p>Rüdiger Deike Fuchsgrube 21 71332 Waiblingen Tel.: 07151/28180 deike.wn@online.de</p> <p>Gerd Volk Eichenstraße 14 71384 Weinstadt</p>	<p>Tel.: 07151/61923 utagerd@aol.com</p> <p>Jürgen Hepperle Rosenäcker 36 71394 Kernen im Remstal Tel.: 07151-480777 vorstand@seniorenrat-kerne.de</p> <p>Heinz Bartelmess Mozartstraße 47 70734 Fellbach Tel.: 0711/586388 vorstand@seniorenrat-fellbach.info</p> <p>Norbert Sommer Zum Steg 23 73635 Rudersberg Tel. 07183/2762 norbert.sommer@km-sommer.de</p> <p>Gudrun Hanel Lessingweg 4 71549 Auenwald Tel.: 07191/53028 gudrun.hanel@gmx.de</p> <p>GAST Hans-Jörg Eckardt Silcherstraße 6 71409 Schwaikheim Tel.: 07195/51428 HJEckardt@web.de</p>
---	--	--	---

www.ksr-rems-murr.de

Liebe Leserin, lieber Leser,



Abschied nehmen. Das tut jeder auf seine Weise. Eins haben sie jedoch gemeinsam: Den Schmerz. Wenn jemand für immer geht, sind die Schmerzen besonders groß.

Für uns heißt das nun seit einigen Wochen: Horst ist nicht mehr da. Für uns war er nicht der Herr Rauhut. Für uns war er der Horst. Für uns war er nicht der Herr Rauhut, der von Beginn an dafür gesorgt hat, dass das jUHU lebensfähig war und ist. Durch seinen Einsatz bei der nicht einfachen Gewinnung von Anzeigenkunden und deren Bindung an das Magazin.

Für uns war er der Horst, der seinen Dickkopf hatte. Einer mit Ecken und Kanten. Manchmal aufbrausend, schnell auch wieder auf dem Boden. Er war halt ein Schaffer, mit allen schwäbischen Eigenschaften. Eine ehrliche Haut, der auch seine Alleingänge liebte. – Das alles hat ihn als Mensch ausgezeichnet.

Auf das Wort von Horst konnten wir uns alle verlassen! Vor einigen Wochen schon hat er uns verlassen. Dabei eine Lücke hinterlassen. Nicht nur beruflich, sondern auch als Mensch und Freund. Richtig gesund war er in den vergangenen Jahren nie gewesen. Unterkriegen lassen wollte er sich nicht. Die Arbeit gehörte zu seinem Leben, das jUHU-Magazin war und ist auch zu einem großen Teil sein Kind. Wir nehmen es als seinen Auftrag, das jUHU-Magazin nicht nur zu erhalten, sondern vielmehr weiter zu entwickeln. Gerade im Sinne von Horst Rauhut wünschen wir den Leserinnen und Lesern eine unterhaltsame Lektüre.

Roland Schlichenmaier (Verlagsleitung)
Jürgen Klein (Redaktionsleitung)
Josef Rodlberger (Anzeigenleitung)

INHALT

- | | |
|--|---|
| <p>04 Interessanter Fachvortrag zum Thema Zahnpflege</p> <p>05 Schwerpunkt: Neues Wohnen im Alter</p> <p>06 Wachablösung an der Spitze des Rems-Murr-Kreises</p> <p>06 Nachrichten aus den Seniorenräten: 15 Jahre Singkreis, Gut & aktiv älter werden in Schorndorf, Neuer Vorsitzender Dr. Kopmann mit klarem Konzept, Unterschriften-sammlung von Erfolg gekrönt</p> <p>10 Seniorenfreundlicher Einkauf in Backnang</p> <p>12 Aufklärung unterhaltsam verpackt</p> <p>14 Infos vom Sanofakter</p> <p>15 Patientenverfügung ist ein Dauerthema</p> | <p>17 Seniorenfreundlicher Einkauf in Schorndorf</p> <p>18 Seite des Rechts: Unverschuldeter Verkehrsunfall</p> <p>20 Weinstadt plant für April 2016 eine Kreissenienersmesse.</p> <p>Bunter Herbstnachmittag in der Schwabenlandhalle</p> <p>21 Reizvolle Landschaften und Städte</p> <p>24 Drei Originale: Der Ludwig, die Kunst, die Weinberge</p> <p>26 Bunter Herbstnachmittag in der Schwabenlandhalle</p> <p>27 Hajo kocht: Sommerlich leckerer Bohnensalat mit Tomaten und gebratener Hähnchenbrust</p> |
|--|---|

IMPRESSUM

Herausgeber:
Roland Schlichenmaier

Redaktion:
Jürgen Klein
Eichendorffweg 14
71554 Weissach im Tal
E-Mail: presseagenturjuek@gmx.de
Tel. 071 911 34 30 67
Fax 071 911 34 30 93

Anzeigen:
Josef Rodlberger
Telefon 071 93 93 00 41
Mobil 0160 90 65 49 30
j.rodberger@t-online.de

ISSN 2191-009X

Titelbild:
© Jürgen Klein

Verlag:
RSW Verlag GmbH
Hölderlinstraße 13
71549 Auenwald
E-Mail: rs@schlichenmaier.de
Tel. 071 911 187 31 86
www.rsw-verlag.de

Herstellung:
Timon Schlichenmaier
Theodorstr. 41k
22761 Hamburg
www.typowerkstatt.com

Druck:
Druckerei Henkel GmbH,
Motorstr. 36, 70499 Stuttgart

www.juhu-magazin.de

BRILLENMODE CONTACTLINSEN LESEHILFEN HAUSBESUCHESERVICE HÖRSYSTEME LÄRMSCHUTZ

SORGENFREI SEHEN & HÖREN? FRAGEN SIE UNS!

AugenOase & Die HÖRINSEL

MARKTSTRASSE 1 71522 BACKNANG 07191 733 982 augenoase@t-online.de www.augenoase.de

Interessanter Fachvortrag zum Thema Zahnpflege

Mitgliederversammlung des Kreissenorenrats Rems-Murr fand in Backnang statt

Im Sitzungssaal des Landratsamtes in Backnang fand die Mitgliederversammlung des Kreissenorenrats statt. Der Vorsitzende Heinz Weber konnte unter anderem Landtagspräsident Wilfried Klenk, Prof. Dr. Ulrich Goll MdL, Bürgermeister Reinhold Sczuka sowie den ersten Bürgermeister der Stadt Backnang, Michael Balzer, willkommen heißen.

Nach einem kurzen Grußwort Bürgermeister Balzer schloss sich ein Fachvortrag von Dr. Ute Maier, dem Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung, an. Sie führte aus, dass die Zahnhygiene in Seniorenheimen auf jeden Fall noch verbesserungswürdig sei. Kariöse Zähne oder nicht gereinigte Prothesen und Brücken sind Eingangspforten für Bakterien, die zu Lungenentzündungen, Herzinfarkten oder Schlaganfällen führen können. In den vergangenen Jahren sind einige Gesetzesvorhaben auf den Weg gebracht worden, die die zahnärztliche Betreuung von älteren Menschen verbessern sollen.

Neben dem regelmäßigen Zahnarztbesuch in der Pflegeeinrichtung sind



präventive (vorbeugende) Angebote wichtig. Pflegebedürftige haben daher künftig Anspruch auf zahnärztliche Prophylaxe-Leistungen und individuelle Beratung zur Mund- und Prothesenpflege. Ansprechpartner und Vermittler für Zahnärzte wurde im Rems-Murr-Kreis Dr. Andrea Ben Naceur-Degrell in Kernen als Senioren- und Behindertenbeauftragte benannt.

Nach diesem informativen Vortrag berichtete Heinz Weber über die Aktivitäten des Kreissenorenrats. Schwerpunktartig wurden die beiden Theaterstücke, die zusammen mit der Stiftung der KSK Waiblingen und der Aktion Sicherer Landkreis sowie der Aktion Sicherer Landkreis sowie der Polizei, hervor gehoben. Im Jahr 2014 war es das Stück mit dem Titel „Oma, ich brauch Geld“, dieses Jahr heißt das Stück, das noch bis Dezember in ver-

schiedenen Gemeinden aufgeführt wird, „Der ungebetene Gast“. In diesem Zusammenhang tauchte die Frage auf, ob gerade die Banken für die Problematik des sogenannten „Enkeltricks“ genügend sensibilisiert seien.

Anschließend folgte der Kassenbericht von Schatzmeisterin Christa Cepa-Reizel, der allgemeine Zustimmung fand. Nach der einstimmigen Entlastung des Vorstands wurde der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr vorgestellt, der ebenfalls einstimmig angenommen wurde.

Erfreulich war zum Schluss noch die Aussage von Wilfried Klenk, dass er sich als Mitglied des Kreistages dafür einsetzen werde, dass Budgetstreichungen für Institutionen wie den Kreissenorenrat möglichst nicht beschlossen werden. ● KSR



Schwerpunkt: Neues Wohnen im Alter

Der Seniorenfachtag findet am 25. September in Backnang statt

Der demographische Wandel fordert die Gesellschaft heraus. Die Zunahme der Menschen auch im hohen Alter sowie der bereits bestehende Fachkräftemangel in der Pflege stellen die klassischen Wohnmodelle für ältere Menschen auf die Probe. Die Frage ist: Gibt es Alternativen, kann man vorbeugen?

Selbstbestimmt wohnen bis ins hohe Alter – geht das? Wie geht der Gesetzgeber mit dem Wunsch älterer Menschen um, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben zu können? Was können Land und Kommunen beitragen? Wie müssen die Quartiere der Zukunft strukturiert sein?

Am Freitag, 25. September, findet von 9 bis 15 Uhr im Walter Baumgärtner-Saal des Backnanger Bürgerhauses der siebte Seniorenfachtag in Zusammenarbeit der Stadt Backnang, des Kreissenorenrats und dem Rems-Murr-Kreis statt. Der Fachtag wendet sich an engagierte und interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, Fachpublikum und politische Entscheidungsträger.

Der Eintritt ist frei, lediglich Getränke und Mittagessen müssen bezahlt werden.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung bis 18. September erwünscht bei: Werner Geiser, Altenhilfefachberatung, Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Alter Postplatz 10 in 71332 Waiblingen, Tel.: 07151/5011506, Email: w.geiser@rems-murr-kreis.de

Beginn der Seniorenfachtagung ist um 9 Uhr mit einleitenden Worten durch Jo Frühwirth und der Begrüßung Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, ehe die Veranstaltung um 9.15 Uhr von Landrat Dr. Richard Sigel eröffnet wird.

Ab 9.30 Uhr heißt das Thema „Selbstbestimmtes Wohnen zu Hause“. Ein Gespräch von Jo Frühwirth mit Ursula Kremer-Preiß vom Kuratorium Deutsche Altershilfe. 10.15 Uhr folgt „Wie unterstützt das Wohn-, Pflege- und Teilhabegesetz Baden-Württemberg (WTPG) das individuelle Wohnen“. Jo Frühwirth in der Diskussion mit Ulrich Schmolz vom Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg. Um 11.15 Uhr geht's um den Schwerpunkt „Neues Wohnen für Senioren, was braucht es dafür?“ Jo Frühwirth im Talk mit Kathrin Altpeter (Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg), Ursula Kremer-Preiß (Kuratorium Deutsche Altershilfe) und Hans-Martin Tramer (Mitbegründer des Mehrgenerationenhauses Mühlbachhaus in Schorndorf). Als Experte vor Ort: Gerhard Schramm, Mitbegründer der Initiative Mehrgenerationenwohnen Backnang.

Im Dialog geht's ab 13.15 Uhr weiter. Und zwar mit Gesprächsgruppen zum Thema „Neues Wohnen für Senioren“:

1. Gesprächsgruppe: Hans-Martin Tramer und Gerhard Schramm, Erfahrungen im Mühlbachhaus

Schorndorf und Stand des Projektes Mehrgenerationenwohnen Backnang.

2. Gesprächsgruppe Ursula Krämer-Preiß, „Was gibt es Neues auf dem Markt?“
3. Martin Reinke, Lichtblick Scharnhäuser Park, „Wohnen für demenzkranke Menschen“

Zum Abschluss folgt gegen 14 Uhr eine Zusammenfassung der Ergebnisse. ●



**SCHÖNE
AUSSICHT
LUTZENBERG**

Tanz mit Gerhard

Tanz und gute Laune
bei Kaffee und
hausgemachtem Kuchen
oder herzhaftem Vesper

Mittwoch ab 15 Uhr

Familie Haus mit Team

Backnanger Str. 19
71566 Althütte - Lutzenberg
Tel.: 071 83 / 42373

großer Parkplatz und
Bushaltestelle direkt am Haus.



Wachablösung an der Spitze des Rems-Murr-Kreises erfolgt

Eine gute Zusammenarbeit wurde beendet, nämlich die mit dem ausgeschiedenen Landrat Johannes Fuchs (links), auf eine ebenso konstruktive Zusammenarbeit mit dem neuen Landrat Dr. Richard Sigel (rechts) freut sich Heinz Weber, Vorsitzender des Kreisseniorates. Die Belange der Generation 50plus werden auch im Rems-Murr-Kreis immer deutlicher und bedürfen auch der Förderung und Unterstützung der öffentlichen Träger.

NACHRICHTEN AUS DEN SENIORENRÄTEN

15 Jahre Singkreis des SSR-Weinstadt Fünf Jahre unter der Leitung von Ingeburg Dobler-Maier aktiv

Über 50 sangesfreudige Seniorinnen und Senioren treffen sich alle zwei Wochen zum gemeinsamen Singen bekannter und beliebter Volkslieder im Endersbacher Otto-Mühlschlegel-Haus. Begleitet werden sie von Ingeburg Dobler-Maier am Klavier, Heinz Lippert am Akkordeon, und ab und zu bringt auch einer seine Gitarre mit.

Jüngst hatte jedoch der StadtSeniorenRat (SSR) Weinstadt zu einer kleinen Feier eingeladen: 15 Jahre SSR-Singkreis, fünf



Jahre unter der Leitung von Ingeburg Dobler-Maier. Zu dieser außergewöhnlichen Singstunde hatten sich auch geladene Gäste eingefunden: Oberbürgermeister Jürgen Oswald, Pfarrer Rainer Köpf aus Beutelsbach, Hans Hrazdira (ehemaliger Kulturamtsleiter der Stadt) und Heinz Weber (Vorsitzender des Kreisseniorates Rems-Murr-Kreis), die Geschäftsführerin des StadtSeniorenRats Martina Ott (Stadt Weinstadt) sowie weitere Damen und Herren des Vorstandes.

Die Vorstandssprecherin Waltraud Bühl begrüßte die Gäste, verbunden mit dem Dank an die Sängerinnen und Sänger, besonders aber an Ingeburg Dobler-Maier für ihr Engagement. Oberbürgermeister Jürgen Oswald lobte in seinem Grußwort - „nichts ist schlimmer als ein Grußwort“ - die Sängerinnen



In einer kleinen Feier hat der StadtSeniorenrat Weinstadt Frau Dobler-Maier für fünf Jahre Leitung des Singkreises, der nun 15 Jahre lang besteht, gedankt. Oberbürgermeister Jürgen Oswald dankte Ingeburg Dobler-Maier dafür. Am Akkordeon ist Heinz Lippert.

und Sänger sowie Ingeburg Dobler-Maier: „Sie macht das mit Herz und mit Freude!“ Er betonte, wie wichtig dieser soziale Kontakt sei, der auch dadurch gefördert wird, dass vor allem alte Lieder gesungen werden, die heute fast nicht mehr zu hören sind. Aber auch das Miteinander-Schwätzen und das Erzählen tragen dazu bei, aus dem täglichen Einerlei zu entfliehen. Jürgen Oswald erinnerte auch an die Initiatoren der ersten Stunde: Erwin Teschner und Hans Hrazdira, die vor 15 Jahren die Idee des gemeinsamen Singens hatten. Zur Eröffnung des „Wunschkonzerts“ wünschte sich der Oberbürgermeister das Lied „I, wenn i Geld gnuag hätt“.

Für Heiterkeit sorgte Werner Bosch vom Vorstand des SSR mit lustigen Gedichten. Ein kleines Büffet und Wein aus dem Stadtwengert - musterhaft organisiert von Waltraud Bühl und Bernhard Dippon - rundeten die Feier ab. ●

„Gut & aktiv und älter werden in Schorndorf“ Beim zweiten Bürgerforum war ein weiteres Motto schnell gefunden: „Gemeinsam geht es besser“

„Gemeinsam geht es besser“ – dies wurde beim 2. Bürgerforum in der Barbara-Künkelin-Halle zum Thema „gut & aktiv älter werden in Schorndorf“ deutlich.

Im vollbesetzten Reinhold-Maier-Saal begrüßte Bürgermeister Edgar Hemmerich die Gäste und bedankte sich für die aktive Teilnahme der Bürger und Bürgerinnen an dem Projekt. Speziell das Seniorenforum nannte er als wichtigsten Ideengeber. Hemmerich kündigte an, dass die Ergebnisse der Veranstaltung dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt werden.

Auf einer Klausurtagung 2007 befasste sich der Gemeinderat erstmals mit dem Thema Demografischer Wandel. Ende 2012 wurde Prof. Dr. Paul-Stefan Roß von der Dualen Hochschule (Institut für angewandte Sozialwissenschaft) Baden-Württemberg mit der konzeptionellen Begleitung des Projektes „Gut und aktiv älter werden in Schorndorf“ beauftragt. Danach folgten in verschiedenen Phasen, wie unter anderem eine Stärken-Schwächen-Analyse, eine Befragung in der Stadt, Workshops sowie die Ergebnispräsentation.

Prof. Roß bezeichnete den bisherigen Weg als erfolgreich und gab zugleich zu bedenken, dass die eigentliche Arbeit nun für die Stadtverwaltung beginnt. Zugleich betonte er ebenfalls, wie wichtig weitere gemeinsame Treffen und eine gute Zusammenarbeit seien.

Vier Themenfelder haben sich in der Arbeit heraus kristallisiert:

- Soziales Miteinander, Sport & Kultur
- Gestaltung öffentlicher Raum, ÖPNV, Infrastruktur
- Information, Beratung zu seniorenspezifischen Themen
- Wohnen im Alter, Pflege

Dr. Heinz-Jürgen Kopmann, neuer Vorsitzender des Seniorenforums Schorndorf, stellte in seinem Grußwort dar, dass die Form der Bürgerbeteiligung wichtig war und wichtig bleibt, um die unmittelbar Betroffenen weiterhin einzubeziehen. Genauso sei es für die Senioren und Seniorinnen der Zukunft wichtig, dass bereits heute die Weichen für ein gutes und gemeinsames Zusammenleben aller Einwohner der Stadt inklusive der Teilorte gestellt werden. Die Kooperation mit den Mitarbeitern der Stadtverwaltung, den Kirchengemeinden, Vereinen und den vielen privaten Initiativen ist weiterhin unverzichtbar und sehr wertvoll.

Forderungen von Dr. Kopmann im Sinne aller älteren Mitbürger sind beispielsweise:

- Sicherstellung des selbständigen und selbstbestimmten Lebens in den eigenen vier Wänden, solange dies geht (unter anderem durch Besuchsdienste, Nachbarschaftshilfe, Bring- und Holdienste) sowie durch geeignete Wohnungen und Wohnformen.
- Erhalt der geistigen und körperlichen Fitness durch unterschiedliche altersgerechte Trainingsmöglichkeiten wie die Bewegungs- und Erlebnis-Parcours.
- Ein hauptamtlich betriebenes Bürgerhaus für die Generationen übergreifenden und interkulturellen Kontakte – inklusive Einbeziehung der Teilorte.

Im Rahmen des zweiten Bürgerforum konnten sich alle Teilnehmer über die erarbeiteten Möglichkeiten informieren und diese gewichten. Bei den Projekt-Ideen, die während der Workshops entstanden sind, wurde ersichtlich, dass einige davon bereits in den verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung bearbeitet werden. Die Vertreter des Seniorenforums werden dabei ein waches Auge auf die Umsetzung haben: Für die Senioren und Seniorinnen von heute und morgen und für ein lebenswertes Schorndorf. ● Agnes Baldauf

Neuer Vorsitzender Dr. Kopmann mit klarem Konzept Ehrenmitgliedschaft für Dr. Werner Lempp beim Seniorenforum Schorndorf

Dr. Heinz-Jürgen Kopmann wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung des Seniorenforums Schorndorfs zum neuen Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Amtsinhaber Falk-Dieter Widmaier bleibt als Schriftführer aktiv dabei und wird den neuen Vorstand unterstützen. Zudem wurde Dr. Werner Lempp zum Ehrenmitglied. Das Seniorenforum Schorndorf bedankt sich bei ihm für die langjährige Mitgliedschaft und das Engagement.



Aktiv und mit klaren Vorstellungen präsentiert sich der Vorstand des Seniorenforums Schorndorf (von links): Falk Dieter Widmaier (Schriftführer), Katja Schäfer-Stradowksy (Schatzmeisterin), Margot Widmaier (stellvertretende Schatzmeisterin), Helga Bayer (stellvertretende Vorsitzende), Dr. Heinz-Jürgen Kopmann (neuer Vorsitzender), Agnes Baldauf (Pressearbeit), Sabine Becker-Rapp (stellvertretende Vorsitzende).

Zu Beginn seiner Grundsatzrede nach seiner Wahl warf Dr. Kopmann die Frage auf: „Ist ein 40-Jähriger bereits vergreist, wenn er sein Eigenheim barrierefrei und damit seniorenrecht bauen lässt? – Oder handelt er nur weit blickend und verantwortungsvoll?“ An verschiedenen Beispielen machte der neue Vorsitzende deutlich, dass es „nicht darauf ankommt, dem Leben mehr Jahre zu geben, sondern den Jahren mehr Leben“. Es sollte ganz normal werden, dass „sich eine 90-Jährige regelmäßig auf den Bewegungs-Parcours begibt und täglich die 5-Esslinger-Gymnastik ausführt“. Eine seiner Forderungen ist: Die Verwaltungsspitze der Stadt müsse endlich den Gemeinderatsbeschluss umsetzen, das Seniorenforum in „alle Belange, die die älteren Menschen betreffen, in die Entscheidungsfindung mit einzubeziehen“. Zudem zeigte der neue Vorsitzende in seiner Rede auf, dass er sich mit seinem Team für alle Themen, die Senioren und

Seniorinnen heute und zukünftig beschäftigen, einsetzen will. Die Dringlichkeit dieser Aufgaben wird von Jahr zu Jahr deutlicher. Dies belegt eine Prognose der Bertelsmann-Stiftung für das Jahr 2030: In Schorndorf wird es bei nahezu unveränderter Einwohnerzahl eine deutliche Verschiebung innerhalb der Altersgruppen geben. So wächst die Gruppe zwischen 65 und 79 Jahren um 15 Prozent und die Gruppe 80 Jahre und älter sogar um über 40 Prozent.

Es gibt also noch viel zu tun. Einige der kommenden Aufgaben, die Dr. Kopmann benannte:

- Die Barriere-Freiheit in der Stadt ist ein vorrangiges Ziel. Zu diesem Zweck wird im nächsten Jahr eine erneute Zertifizierung der seniorenfreundlichen Unternehmen in Schorndorf vorgenommen. Ebenso wird die Mitarbeit unter anderem bei der Sanierung des Innenstadt-Pflasters weiter gehen.
- Große Aufmerksamkeit gilt ebenfalls der Vermeidung von Vereinsamung im Alter. Deshalb werden verstärkt Nachbarschaftshilfe und Besuchsdienste gefördert.
- Zu den Erfordernissen des demografischen Wandels zählen die Forderungen nach ausreichenden, bezahlbaren seniorenrechtlichen Wohnungen und Wohnformen sowie nach Sicherstellung würdevoller Pflege im Alter.

Zufrieden ist das Seniorenforum Schorndorf darüber, dass der erste Bürgermeister Edgar Hemmerich sowie die Mitarbeiter Sonja Schnaberich-Lang (Fachbereich Familien, Soziales, Bürgerschaftliches Engagement) und Ulrich Kommerell (Stellvertretender Fachbereichsleiter Familien, Soziales, Bürgerschaftliches Engagement) verständnisvolle und engagierte Ansprechpartner sind. Auch wird die Unterstützung derer die sich zwar noch nicht als Senioren fühlen, sich aber in deren Situation versetzen können, geschätzt. Deshalb sind uns Mitglieder und Helfer jeglicher Altersgruppe willkommen. ●

Agnes Baldauf

Unterschriftensammlung: Protestaktion von Erfolg gekrönt

Der Bus 206 von Schnait über Beutelsbach-Endersbach nach Waiblingen und zurück fährt nun wieder über die Stettener Straße in Endersbach

Er war ein echtes Ärgernis: Seit Dezember 2014 wurde die Haltestelle Stettener Straße nur noch vormittags angefahren. Nachmittags fuhr der Bus direkt vom Omnibusbahnhof Endersbach nach Waiblingen. Begründung: Durch die vielen zum Teil neu installierten Ampeln auf der Strecke konnten



Strahlende an der Haltestelle: Weinstadts Oberbürgermeister Jürgen Oswald, OVR-Geschäftsführer OVR Horst Windeisen, Bewohner des Ortsteils Halde sowie Ulrike Göhler, Initiatorin der Unterschriftenaktion, die mit einem Blumenstrauß geehrt wurde.

die Busfahrer ihren Fahrplan nicht mehr einhalten, es kam zu Verspätungen.

Diese Einschränkungen für die Halde wollten die Bewohner aber nicht kampflos hinnehmen. Ulrike Göhler, die Initiatorin einer Unterschriftenaktion, konnte zusammen mit vielen Betroffenen Weinstadts Oberbürgermeister Jürgen Oswald schon im Dezember 2014 über tausend Unterschriften für die Erhaltung beziehungsweise Wiedereinrichtung der Buslinie überreichen. Der Omnibus-Verkehr-Ruoff (OVR) meinte dazu, dass Abhilfe nur geschaffen werden könnte, wenn die Busse an den Ampeln eine Bevorrechtigung erhalten. Dieses Konzept wurde dann im Gemeinderat diskutiert und einstimmig beschlossen.

Nun ist die Strecke (wieder) in Betrieb. Deshalb hatten zu einer kleinen Eröffnungsfeier an der Haltestelle „Stettener Straße“ die Stadt Weinstadt und das Busunternehmen eingeladen. Oberbürgermeister Jürgen Oswald und der OVR-Geschäftsführer Horst Windeisen freuten sich, viele Anwohner aus dem Wohngebiet Halde begrüßen zu können, darunter auch die Initiatorin der Bürgeraktion Ulrike Göhler. Die Anwesenden an der Haltestelle wurden eingeladen, dieses Ereignis mit einem Gläschen „Ratschenk-Sekt“ zu feiern. Mit einem Blumenstrauß bedankte sich der Oberbürgermeister bei Ulrike Göhler für ihren Einsatz.

Horst Windeisen versprach, auch weiterhin immer ein offenes Ohr für die Belange der Fahrgäste zu haben. Er mahnte jedoch an, diese Busverbindung zukünftig auch zu nutzen. Übrigens: Der fahrplanmäßige Bus 206 kam pünktlich 10:27 Uhr an der Haltestelle Stettener Straße an! ● gv

Für Auenwald. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Auenwald Apotheke.



Botenservice. Kundenkonto. Gesundheitschecks. Leihgeräte.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8.30 bis 12.30 Uhr

Auenwald Apotheke
Dr. Ulrich Heigoldt

Talstraße 4 · 71549 Auenwald
Telefon (0 71 91) 907 53-0
info@apotheke-auenwald.de
www.apotheke-auenwald.de

Für Allmersbach. Für Sie.

Das Service-Angebot Ihrer Rats-Apotheke.



Botenservice. Kundenkonto. Gesundheitschecks. Leihgeräte.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag, 8 bis 12.30 Uhr, 14 bis 18.30 Uhr
Samstag, 8 bis 13 Uhr

Rats-Apotheke
Dr. Ulrich Heigoldt

Backnanger Str. 48
71573 Allmersbach im Tal
Telefon 071 91/359020
info@apotheke-allmersbach.de

SENIORENFREUNDLICHER SERVICE IN BACKNANG

Fühlen Sie sich bei UNS wie ZUHAUSE.



ENTSPANNUNG IST DIE WICHTIGSTE VORAUSSETZUNG FÜR EINEN ERLEBNISREICHEN EINKAUF. FÜHLEN SIE SICH IN UNSEREM SCHUHHAUS WIE ZUHAUSE. SEIEN SIE UNSER GAST!

Schaal

Fachgeschäft für bequeme Schuhe
71522 Backnang · Eugen-Adolf-Str. 1
Telefon 071 91 / 6 51 01 · Fax 071 91 / 6 94 59
kostenlose Parkplätze direkt am Haus

BARRIEREFREIE KÜCHENLÖSUNGEN

Ihr Küchenfachgeschäft mit über 25-jähriger Erfahrung in **BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG.**

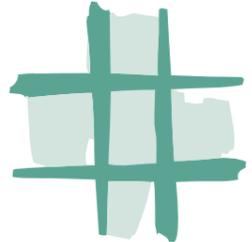


Küche & Design

Adenauerplatz 3+4 · 71522 Backnang
Tel. 07191 3331-0

www.kd-backnang.de

Mitten in der Stadt.



SchillerApotheke
www.schiller-apotheke-backnang.de

**IHRE ANZEIGE
HIER
ZU SONDERKONDITIONEN.
TEL. 071 93 / 93 00 41**

HU & AU OHNE TERMIN!



Müller prüft.

Prüfstelle Backnang
Industriestraße 13
07191 - 95 00 95
www.olakette.biz



**Volksbank
Backnang eG**

WIRKUNG OHNE NEBENWIRKUNG

Wenn Sie auf Pharmazie keine Lust haben bieten wir Ihnen Hilfen für viele Probleme ohne belastende Nebenwirkungen. Wir beraten Sie gerne.



Frank Schaal



SANITÄTSGESCHÄFT **SCHAAL** GMBH

Eugen-Adolf-Str. 1 · 71522 Backnang
Telefon 0 71 91/9 04 69-0 · Telefax 0 71 91/6 94 59

württembergische
Seit 1960

Eblen GmbH
Ihr Versicherungspartner



Büro: Burgplatz 8 · 71522 Backnang
Tel.: 07191 / 95 67-0 · Fax: 95 67-10
E-Mail: eblen.gmbh@wuerttembergische.de

Umzug
Ostsee oder Bodensee?



Trostel
Wir bringen Sie hin.
A.Trostel Umzugslogistik GmbH
Im Mühlgund 8
71522 Backnang
Tel. 07191/3200-0
Fax: 3200-29
www.trostel.eu
Umzug · Spedition · Lagerung

BRÜCKEN APOTHEKE

A. Gerlach
Sulzbacher Straße 21 · 71522 Backnang
Tel. 0 71 91/6 51 33 · Fax 0 71 91/97 98 13

**IHRE ANZEIGE
HIER
ZU SONDERKONDITIONEN.
TEL. 071 93 / 93 00 41**

Seniorenfreundlicher Service
Seniorenbeirat der Stadt Backnang
In Zusammenarbeit mit
BDS-Gewerbeverein Backnang
und
STADTMARKETING

Johannes-Apotheke

Thomas Förster
Burgplatz 3, 71522 Backnang
Telefon (0 71 91) 6 85 08
www.johannes-apotheke.eu

Gut, dass wir da sind...

Apotheke im Gesundheitszentrum

Thomas Förster
Karl-Krische-Straße 4
71522 Backnang
Telefon (0 71 91) 343 100

Aufklärung unterhaltsam verpackt

Theaterstück „Der ungebetene Gast“ in Fellbach-Schmidlen aufgeführt

Über 100 Interessenten waren ins Dietrich-Bonhoefer-Haus nach Schmidlen gekommen. Geboten wurde mit dem Stück „Der ungebetene Gast“ unterhaltsames Theater mit Aufklärungscharakter. Präsentiert vom Stadt-seniorenrat Fellbach, der Stiftung der Kreissparkasse Waiblingen, dem Polizeipräsidium Aalen und dem Verein Sicherer Landkreis Rems-Murr e.V..

Das Theaterprojekt informierte darüber, wie man sich gegen Einbruch und Computerkriminalität schützen kann. Was beispielsweise zu tun ist, um es Dieben so schwer wie möglich zu machen, in die Wohnung einzudringen. Denn die ungebetenen Gäste schleichen sich nicht nur in Häuser und die vier Wände ein, sondern auch in die Kommunikationsnetze ihrer Opfer und verschaffen sich auf diese Weise Zugang zu Bankkonten. Ein Einbruch, egal ob über das Internet oder in der Wohnung, bedeutet jedoch immer auch einen Eingriff in die Intimsphäre eines Menschen und ist oft nicht nur mit materiellen Verlusten verbunden.



An die Aufführung schloss sich eine Diskussion mit Fachleuten der Polizei und dem interessierten Publikum an. Der eine oder andere gute Tipp konnte sicher Zuhause umgesetzt werden. ● Jürgen Klein

Seniorentreff Oeffingen bietet „Malen nach Musik“

Farben und Musik sind gleichzeitig Schwingungen und Energie, die auf den Körper wirken. Der Mensch lässt sich von Musik inspirieren und im Malprozess begleiten. Dabei wird in diesem Kurs mit Farben und Materialien auf Papier experimentiert. Bildbesprechungen runden das Programm ab. Vorkenntnisse sind nicht notwendig. Die Leitung hat Katharina Gudemann, eine Musiktherapeutin in Ausbildung.

Die Termine: Freitag, 25. September, Freitag, 30. Oktober, und Freitag, 27. November, jeweils von 10 bis 11:30 Uhr im Schlössle in Oeffingen, Schulstr. 14, Besprechungszimmer (zweites Obergeschoss). Der Unkostenbeitrag pro Veranstaltung beträgt 7,50 Euro. Weitere Informationen gibt's unter der Rufnummer 0711- 51 80 476 oder e-mail: roswitha.morlokharrer@t-online.de

Das J U H U im Internet:
www.juhu-magazin.de

 **Paulinenlädle**
Industriestraße 17
Backnang



Angebote:

- Korbwaren
- Holzspielzeug
- Paulinenhoferzeugnisse
Wein, Dosenwurst u.a.

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. 8–16 Uhr
Fr. 8–15 Uhr
Tel.: 07191/1831 83

SAUBERE FASSADEN CAPAROL CLEAN-CONCEPT

- Fassadenfarben zum Schutz vor Algen- und Pilzbefall
- Besonders verschmutzungsunempfindlich
- Schlagregenfest

Wir sind seit
über 25 Jahren
für Sie da!

Malermeister
BELZ



Leutenbach
Tel. 07195/68621
www.malermeister-belz.de

NEUES BAD KOMPLETT!



Ideenreich geplant
und perfekt realisiert!

Kögel
Flascherei · Sanitär · Solar · Heizung

Hofackerstrasse 56 · 71364 Winnenden
Telefon 07195 / 736 88 · Fax 745 88
info@wolfgang-koegel.de
www.wolfgang-koegel.de

Ihr starkes Team für ein selbstbestimmtes Leben zuhause

Wir sind Kooperationspartner
im PalliativCare-Team Rems-Murr



Arche mobil GmbH
Lechstr. 5 · 71522 Backnang
Tel. 07191 - 22 99 19-0
info@arche-mobil.de · www.arche-mobil.de

Hotel am Kurpark 100% barrierefrei
Bad Herrenalb · Schwarzwald ★★★★★

- Buchbar von Juni bis August 2015
- Erfrischender Begrüßungsdrink und ein Eisbecher
- Nutzung der hauseigenen Sauna
- Freie Fahrt mit Bus & Bahn im KONUS-Kreis

Sommerangebot 2015: Halbpension im DZ
EZ plus: Pro Person/Nacht
10 €/Nacht ab 5 Übernachtungen: **ab 85,-€**

Hotel am Kurpark Bad Herrenalb GmbH
Kurpromenade 23/1 · 76332 Bad Herrenalb
Weitere Angebote: www.hotelak.de · Tel. 07083/5002-0

DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.  **Deutsches Rotes Kreuz**

Hausnotruf.
Lange gut leben.

Infos bundesweit: 08000 365 000



DRK-Kreisverband Rems-Murr e.V.
Henri-Dunant-Str. 1 · 71334 Waiblingen
Tel. 07151 / 2002-25 oder -27
mathias.kress@kv-remm-murr.drk.de
www.kv-remm-murr.drk.de

SIGRIST OBERFLÄCHEN

Nie wieder ausrutschen!



BESCHICHTUNGSTECHNIK

Die farblose Beschichtung für optimale Sicherheit in **Duschen, Bädern** und auf allen **nassen Böden**.

Grip AntiSlip

Backnang, Tel. 07191/9112 48

www.sigrist-antirutsch-beschichtung.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,

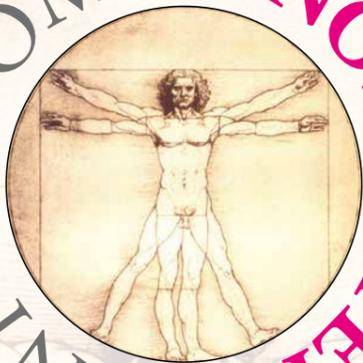
kennen Sie das: Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Antriebslosigkeit, depressive Verstimmung, Muskelschmerzen, Knochenschmerzen, Rückenschmerzen, Schmerzen in den 1. Fingergelenken, Morgensteifigkeit der Gelenke (besonders Fingergelenke), eingeschränkte Muskelkraft, erhöhte Fallneigung (Stolpern), häufige Erkältungskrankheiten (mehr als 2 pro Jahr), verlängerte Dauer von Erkältungskrankheiten (länger als 1 Woche), schlechte Wundheilung, trockene und schuppige Haut? Ja, werden Sie sagen, die üblichen unspezifischen Allerweltssymptome wenn man älter wird. Das stimmt, einerseits – aber auf der anderen Seite sind dies die häufigsten Symptome einer Vitamin D3-Calcium-Magnesium-Stoffwechselstörung!

Nach übereinstimmender Meinung aller kompetenten Fachleute ist Deutschland ein sogenanntes Vitamin D3-Mangel-land. Zusätzlich leiden aber auch viele Menschen hierzulande an einem Mangel an Calcium, Magnesium und letztlich auch Bor. Wenn man nun die oben genannten Mangelsymptome betrachtet, ist es bedauerlich, dass diesen Umständen im Alltag nicht ausreichend Rechnung getragen wird. Es reicht eben nicht aus, gebetsmühlenhaft zu wiederholen, dass wir über unsere Ernährung genügend Mikronährstoffe zu uns nehmen.

Kalorien nehmen wir genug zu uns, wie man an den weit verbreiteten Speckrollen erkennen kann, aber eben nicht Mikronährstoffe – das ist ein großer Unterschied! Einfachste Blutuntersuchungen können uns das rasch aufzeigen. Dazu kommt, dass diese Mangelercheinungen allzu oft nur isoliert betrachtet und behandelt werden, was sogar schwerwiegende Folgen haben kann: chronische Entzündungen, Steigerung der Knochenentkalkung (Osteoporose), Erhöhung der Insulinresistenz, unerwünschte Gewichtszunahme, Erhöhung des Risikos an Diabetes, Herzinfarkt oder Krebs zu erkranken.



INFEKTIÖSE VOM SANOFAKTOR



Das Gute ist: einmal den Mangel erkannt, kann man dem leicht abhelfen. Man muss es nur tun!

In der amerikanischen Zeitschrift „Time“ konnte man bereits im Februar 2004 lesen: „Der geheime Mörder – Die überraschende Verbindung zwischen Entzündung und Herzinfarkt, Krebs, Alzheimer und anderen Erkrankungen.“ In dem akribisch recherchierten Artikel kam der Autor zu dem Schluss: „Anstelle verschiedener Behandlungen für Herzerkrankungen, Alzheimer und Darmkrebs könnte es eine einzige, entzündungsreduzierende Behandlung geben, die alle drei Erkrankungen verhindert.“ Natürlich nicht vollständig, möchte ich hier hinzufügen. Jedoch im Vorsorge-Sinne könnte viel Leid verhindert werden, wenn danach geschaut und entsprechend gehandelt würde.

Unser Körper funktioniert eben in jedem Alter nur dann richtig, wenn wir ihm – mit Hilfe unseres Arztes korrekt dosiert – jene Stoffe geben, die er zwingend braucht und die er über unsere westliche Ernährung nicht bekommt. Entweder weil sie nicht ausreichend zugeführt werden, oder weil wir sie durch eine Darmstörung nicht richtig aufnehmen können.

Will man den Mangel erkennen, müssen aber auch aussagekräftige Laborwerte bestimmt werden, man misst die Temperatur ja auch nicht mit dem Meterstab. Das heißt in diesem Fall: man muss schon den Calcidiol-Wert als „Orientierungsmarker“ bestimmen lassen, um eine sichere und zielführende Versorgung mit Vitamin D3, Calcium, Magnesium und Bor durchführen zu können.

Deshalb – bleiben Sie unserem Motto treu: sich informieren, nachdenken und aktiv etwas für unsere optimale Versorgung tun. Ihr Körper wird es Ihnen mit Wohlbefinden und Gesundheit danken!

In diesem Sinne
bis zum nächsten Mal
herzlichst Ihr

SANOFAKTOR
Dr. Helmut Ehleiter

Patientenverfügung ist ein Dauerthema

Der Stadtseniorenrat Fellbach bietet dazu regelmäßige Beratungen an

Es ist ein Thema, das viele gern verdrängen. Doch wie das Leben geplant wird, sollten sich auch Gedanken darüber gemacht werden, wenn das Leben zu Ende geht und Entscheidungen nicht mehr selbst getroffen werden können.

Auch wenn nicht jede Situation im Voraus abgesichert und festgelegt werden kann, ist es doch möglich in hohem Maße selbstbestimmt vorzusorgen. Nachdem die Gerichte schon seit vielen Jahren die Verbindlichkeit von Patientenverfügungen anerkannt haben, hat der Deutsche Bundestag 2009 ein Gesetz über deren Form, Inhalt und Verbindlichkeit beschlossen.

Seither ist in § 1901 a des Bürgerlichen Gesetzbuches geregelt, dass jede volljährige Person in einer Patientenverfügung schriftlich im Voraus für eine bestimmte Behandlungssituation festlegen kann, ob sie im Fall einer (durch Unfall oder Krankheit bedingten) „Ein-

willigungsunfähigkeit“, das heißt Entscheidungsunfähigkeit mit bestimmten ärztlichen Maßnahmen einverstanden ist oder sie ablehnt. Wenn der Fall eintreten sollte, dass sich die Person nicht mehr äußern kann, muss die Verfügung als Grundlage für die dann zu treffenden Entscheidungen herangezogen werden.

Das Gesetz verlangt beim Erstellen einer Patientenverfügung keine Beratung durch Ärzte oder andere geeignete Personen oder Stellen. Allerdings ist eine qualifizierte Information dringend zu empfehlen.

Da es einen gesetzlich vorgeschriebenen Wortlaut einer Patientenverfügung nicht gibt, hat die Esslinger Initiative „Vorsorgen selbst bestimmen e.V.“ – wie andere Institutionen und Verbände auch – einen Formulierungsvorschlag für eine Patientenverfügung vorgelegt, der es ermöglicht mit eigenen Worten zu beschreiben, in welchen Krankheits-

und Behandlungssituationen der eigene Wille gelten soll und welche ärztliche Hilfe gewünscht oder abgelehnt wird.

Auf diesem Konzept basierend bietet auch der Stadtseniorenrat Fellbach regelmäßige Beratungen an. Dabei geben die aufgrund der Esslinger Initiative geschulten Mitglieder des Stadtseniorenrats außerdem Ratschläge zur Gesundheitsvollmacht, Generalvollmacht und Betreuungsverfügung. Die kostenlosen Informationsgespräche zu den Vorsorgepapieren finden in Fellbach im Treffpunkt Mozartstraße, in Schmiden im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und in Oeflingen im Schloßle statt.

Die Termine der Sprechstunden werden jeweils im Tagesanzeiger der „Fellbacher Zeitung“ und des „Stadtanzeigers“ veröffentlicht. Eine vorherige Anmeldung ist empfehlenswert (Telefon 0711 - 58 19 90 oder 0163 / 66 42 805).

Jürgen Klein

Parkett & Bodenbeläge Emil Schwarz GmbH

Ausstellung
über 400 qm

Parkett, Kork, Teppich, PVC

Alles aus einer Hand
vom Meisterbetrieb

Rufen Sie uns an:
Telefon 07191 / 9 14 57 77
Isarstraße 3
71522 Backnang-Waldrems

info@e-schwarz-parkett.de
www.e-schwarz-parkett.de

Unsere Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr und Sa. 9-14 Uhr

Natürliche Fußböden zum Wohlfühlen

- Pflegefrei-, Gesund-, Flüsterparkett
- Holzböden färben
- Parkettböden für Bäder
- Parkett verlegen, schleifen, versiegeln und renovieren
- Holztreppe renovieren
- Verwendung hochwertiger, umweltfreundlicher Lacke + Öle
- Parkettpflegemittel



Weitzer Parkett

Fachbetrieb für seniorenen- und behindertergerechte Installation

Service Rems-Murr-Kreis Plus

Ein Bad, aus einer Hand + für alle Generationen.

- BADPLANUNG
- BADAUSFÜHRUNG
- BADMODERNISIERUNG

Böhret

BÄDER UND MEHR
SANITÄR-INSTALLATION
FLASCHNEREI

Däferstraße 5 ~ 71549 Auenwald
☎ 07191/35 51-0 ~ www.boehret.de

Wir in Weinstadt ...
... fünfmal vor Ort.



Telefon (07151) 9640-0
www.vrbank-weinstadt.de

Geschulter Fachbetrieb Serviceplus



Wir beraten
• Senioren und behinderte Menschen über die bedarfsgerechte Veränderung der Wohnung sowie Normen und Gesetze.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns!



Stuttgarter Straße 66
71554 Weissach im Tal
Fon: 0 71 91 / 35 33-0
Fax: 0 71 91 / 35 33-30
www.Lutz-shk.de

Lehnen Sie sich
ganz zurück,
wir bringen Farbe,
Formen, neues Glück.



Zauberei mit
Form und Farbe

Maler Stelzle GmbH
Lange Äcker 15 · 71522 Backnang
Tel. 07191/82467 · Fax 88693
www.maler-stelzle.de

Leben Sie. Wir kümmern uns um Ihr Zuhause.

- Malerarbeiten und Raumgestaltung
- Lieferung und Verarbeitung von Tapeten und Bodenbelägen aller Art
- Auf Wunsch Komplettservice mit »Möbelrücken« inkl. Ein- und Ausräumen und Schlussreinigung
- Senioren- und behindertengerechte Umbauten
- Persönliche Betreuung durch den Meister
- Langjährige Erfahrung

- Wärmedämmung für Fassaden & Innenräume
- Ausbau von Keller und Dachgeschoss zu Wohnräumen
- Vermittlung von qualifizierter Energieberatung
- Schimmelsanierung
- Auf Wunsch Komplettservice »Aus einer Hand«
- Tapeten, Bodenbeläge und Zubehör auch für Hobby-Handwerker

Ihr Malermeister
sehr gut ✓
Innungsfachbetrieb ausgezeichnet vom Kunden neutral überwacht

Geschulter Fachbetrieb
Service plus

Ihr Maler
Oliver Eckstein

Sulzbacher Straße 92 • 71522 Backnang
Tel. 07191/23268 • E-Mail info@eckstein-maler.de

Qualität aus Prinzip!

Gebrauchtwaren aller Art

- Entrümpelungen
- Haushaltsauflösungen
- Teppichentfernung
- Demontagen
- Holzmontagen
- II.-Wahl-Möbel
- Küchen- & Kleinumzüge
- An- & Verkauf

Die RUMPELKAMMER

Kühnle GmbH
Heinkelstraße 32
71384 Weinstadt-Beutelsbach
Telefon (0 71 51) 60 95 27
Telefax (0 71 51) 99 68 22
www.rumpelkammer.de

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00 - 19.00 Uhr, Samstag 9.00 - 16.00 Uhr

SENIOREN-FREUNDLICHER SERVICE IN SCHORNDORF

Kostenlose Rückenvermessung

für das richtige Bett



73614 Schorndorf
Gottlieb-Daimler-Str. 22

Gaupp'sche Apotheke

Wir möchten, dass es Ihnen gut geht.

Gaupp'sche Apotheke
Historischer Apothekenkeller
Oberer Marktplatz 1
73614 Schorndorf
Telefon 07181.93981-0
www.gauppsche-apotheke.de

Montag-Freitag 8.00 - 18.30 Uhr
Samstag 8.00 - 13.30 Uhr

Tee-Ecke im historischen Apothekenkeller



IHRE ANZEIGE HIER
ZU SONDERKONDITIONEN.
TEL. 071 93 / 930041

Wieder selbstständig in Schule, Alltag und Beruf

ZIEGER
Praxis für Ergotherapie

25 Jahre Erfahrung

- Qualifizierte Kinderbehandlungen
- SI-Therapeut zertifiziert
- Bobath-Therapie
- Handtherapie
- Schmerztherapie
- Hirnleistungstraining
- Alltagstraining
- Schlucktherapie
- Hausbesuche

Schorndorf · Schlichtener Str. 105
Telefon (07181) 22167
E-Mail: info@ergoschorndorf.de
Internet: www.ergoschorndorf.de

Zertifizierte Bobath-Therapeuten, Handspezialisten, Schmerztherapeuten und Kindertherapeuten

ERFÜLLT MIT LEBEN Die Zieglerschen

Unsere Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis

- Evangelisches Marienstift Schorndorf
- Karlsstift Schorndorf
- Seniorenzentrum Plüderhausen

WWW.ZIEGLERSCHE.DE

Sich wie Zuhause fühlen!
Wir wollen, dass Sie sich wohl fühlen. Daran arbeiten wir Tag für Tag immer wieder aufs Neue. Die persönliche Atmosphäre, das freundliche Miteinander und Zusammenleben stehen im Greuthofer an erster Stelle.

Greuthofer
Kurzzeit- und Vollzeitpflege

☎ 07130 - 40040
www.greuthofer.info

Unverschuldeter Verkehrsunfall Zumutbarkeit der Verweisung auf Reparatur in einer freien Fachwerkstatt



Es gibt immer wieder Fälle in der Praxis, in denen ein Geschädigter von der gegnerischen Versicherung auf eine „freie Fachwerkstatt“ verwiesen wird, wobei der Geschädigte die Reparatur durch eine markengebundene Fachwerkstatt durchführen lassen will.

So ein Fall lag auch einer Entscheidung des Bundesgerichtshofs, Urteil vom 28.04.2015, Aktenzeichen VI ZR 267/14, zugrunde.

Ich stelle hier den Sachverhalt leicht verkürzt dar: Bei einem Verkehrsunfall wurde ein zum Unfallzeitpunkt fast 5 Jahre alter Mercedes E 220 cdi beschädigt. Der Geschädigte ließ ein Gutachten fertigen und wollte den Schaden, ca. 6.000,00 €, von der gegnerischen Versicherung ersetzt haben. Die gegnerische Versicherung hat lediglich 4.000,00 € beglichen und mitgeteilt, dass in einer von ihr benannten nicht markengebundenen Fachwerkstatt die Reparatur nur 4.000,00 € kosten würde.

Der vom Geschädigten eingeschaltete Sachverständige hatte die Reparaturkosten unter Zugrundelegung der Stundenverrechnungssätze einer markengebundenen Vertragswerkstatt errechnet.

Die Versicherung hatte aber mit der „freien Fachwerkstatt“ vertragliche Sonderkonditionen (Sonderpreise) vereinbart.

Der BGH hat diesen Fall nun zwar noch nicht entschieden,

sondern an das Vorgericht zurückgegeben, weil die Frage der Gleichwertigkeit der Reparaturen noch nicht ganz geklärt sei. Grundsätzlich hat der BGH jedoch festgestellt: Der Geschädigte hat in der Regel einen Anspruch auf Ersatz der in einer markengebundenen Vertragswerkstatt anfallenden Reparaturkosten, unabhängig davon, ob der Geschädigte den Wagen tatsächlich voll, minderwertig oder überhaupt nicht (eine Abrechnung auf Gutachterbasis) reparieren lässt. Allerdings ist unter dem Gesichtspunkt der Schadensminderungspflicht ein Verweis des Schädigers auf eine günstigere Reparaturmöglichkeit in einer mühelos und ohne weiteres zugänglichen „freien Fachwerkstatt“ möglich, wenn der Schädiger darlegt und ggfs. beweist, dass eine Reparatur in dieser Werkstatt vom Qualitätsstandard her der Reparatur in einer markengebundenen Fachwerkstatt entspricht und, wenn er ggfs. vom Geschädigten aufgezeigte Umstände widerlegt, die diesem eine Reparatur außerhalb der markengebundenen Fachwerkstatt unzumutbar machen.

Hierzu sind weitere Kriterien entwickelt worden:

1. Unzumutbar ist eine Reparatur in einer freien Fachwerkstatt für den Geschädigten im Allgemeinen dann, wenn das beschädigte Fahrzeug zum Unfallzeitpunkt nicht älter als 3 Jahre war.
2. Auch bei Kraftfahrzeugen, die älter als 3 Jahre sind, kann es für den Geschädigten unzumutbar sein, sich auf eine technisch gleichwertige Reparaturmöglichkeit außerhalb der markengebundenen Fachwerkstatt verweisen zu lassen.

Dies kann insbesondere dann der Fall sein, wenn der Ge-

schädigte sein Fahrzeug bisher stets in einer markengebundenen Fachwerkstatt hat warten oder reparieren lassen.

3. Unzumutbar ist eine Reparatur in einer „freien Fachwerkstatt“ auch dann, wenn sie nur deshalb kostengünstiger ist, weil ihr nicht die „marktüblichen Preise“ dieser Werkstatt, sondern auf vertraglichen Vereinbarungen mit dem Haftpflichtversicherer beruhende Sonderkonditionen zugrunde liegen.
4. Unzumutbar ist auch, wenn die angebotene „freie Fachwerkstatt“ nicht mühelos und ohne weiteres erreichbar ist, z.B. mehr als 30 Kilometer entfernt.

Wie aus Vorstehendem erkennbar, sind vom BGH Kriterien entwickelt worden, die in manchen Punkten auslegungsfähig u. interpretierbar sind.

Sollten Sie einen Verkehrsunfall gehabt haben, die Versicherung Sie auf die Reparatur in einer freien Fachwerkstatt verweisen, so ist in jedem Falle anzuraten, einen Rechtsanwalt aufzusuchen.

Dieser ist, wenn Sie einen unverschuldeten Verkehrsunfall haben, in der Regel für Sie kostenfrei, da die Gegenseite im Rahmen der Schadensersatzpflicht die Kosten des Anwalts bezahlen muss.

Darüber hinaus empfiehlt sich für jeden Verkehrsteilnehmer eine Verkehrsrechtsschutzversicherung.

Rechtsanwalt ● *Herbert Bailer, Rechtsanwalt*

Reisen mit Freunden 2015/16

- 30.12.15–2.1.16**
Silvester in Prag ab 448,- Euro p.P.
- 14.–22.4.16**
Nordspanien & Porto.
Auf den Spuren des Jakobsweges ab 1.419,- Euro p.P.
- 5.–12.6.16**
Wellnessreise nach Slowenien ab 778,- Euro p.P.
- 5.–12.6.16**
Wanderfahrt nach Slowenien ab 1.149,- Euro p.P.

Amigos Reisen
MIT FREUNDEN MEHR ERLEBEN

Roland Schlichenmaier
Tel. 07191.1873186
Mobil 01 76.47 284301
info@amigos-reisen.de
www.amigos-reisen.de

unverbindlich Prospekte anfordern

LÖFFLER
Haushaltsauflösungen
schwäbisch • freundlich • sauber
Gern beraten wir Sie unverbindlich:
Tel. (07191) 3 73 26 88
www.loeffler-haushaltsaufloesungen.de

SWB ÖkoStrom
Eine runde Sache:
Naturstrom aus Backnang!
Kostenfreie Auskünfte
www.stadtwerke-backnang.de

Ganz mein Fall:
Natur pur

36 Jahre Sicherheit

Herbert Bailer & Petra Bonse Gabriele Häuser
Rechtsanwälte

Herbert Bailer
Zivilrecht
Handels-/Gesellschaftsrecht
Verkehrsrecht
Erbrecht

Petra Bonse
Arbeitsrecht
Mietrecht /WEG
Familienrecht
Baurecht

Gabriele Häuser
Erbrecht
Familienrecht

Am Schillerplatz 11
71522 Backnang

T 07191 - 8134 8135
F 07191 - 71051
W bailer-bonse-haeuser.de
M 071918134@t-online.de

Sie haben häufiger Recht als Sie denken!

Bauen & Modernisieren Fachhandel
Profi-Fachmarkt
Große Wohnausstellung für Innen und Außen
Neu: Holzfachhandel
Neu: Farben & Farbmischanlage
Neu: Parkett & Laminat

Feucht Baustoffe-Fliesen GmbH
Qualität durch Tradition - Vorsprung durch Innovation
Fliesenausstellung Ludwigsburg:

Verwaltung und Ausstellung:
Bertha-Benz-Str. 1
71522 Backnang
Tel.: 07191/807-0
Fax: 07191/807-25

FEUCHT
since 1927
hagebau fachhandel
www.feucht24.de

In der Bädergalerie der Firma Lotter
Waldäcker 15
71631 Ludwigsburg
Tel.: 07141/406-787
info@feucht24.de

Weinstadt plant für April 2016 eine Kreissenorenmesse

Interessierte Aussteller können sich bei Verwaltung melden

Der Stadtseniorenrat (SSR) Weinstadt plant gemeinsam mit der Stadt Weinstadt eine Kreissenorenmesse am 24. April 2016 in der Beutelsbacher Halle. Teilnehmen können Gewerbetreibende und Dienstleister sowie Vereine und Initiativen aus dem gesamten Rems-Murr-Kreis, die spezielle Angebote für Senioren machen.

Der so genannte dritte Lebensabschnitt bedeute für viele Menschen eine neue Situation. Das Leben in der Gesellschaft bringe neue Erfahrungen und erfordere oftmals auch besondere, auf Senioren ausgerichtete Produkte und Dienstleistungen, betont SSR-Vorstandssprecherin Waltraud Bühl. Aufgrund der demographischen Entwicklung werde dieser Bereich auch für die Wirtschaft immer wichtiger, und die Se-

nioren profitierten von einem breiten Angebot mit vielfältigen Auswahlmöglichkeiten. Im Rahmen der Messe sollen daher Perspektiven für den Alltag aufgezeigt werden.

Formulare zur Anmeldung stehen im Internet unter www.weinstadt.de/senioren bereit oder können angefordert werden unter Telefon: 07151 - 693-296, Email: seniorenmesse@weinstadt.de. Damit die Veranstalter mit der Planungen fortfahren können, wird um Anmeldung bis Ende September 2015 gebeten. Und zwar beim Presse-Information der Stadt Weinstadt, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Stadtmarketing Marktplatz 1 71384 Weinstadt; Telefon: 07151 - 693-226, Telefax: 07151 - 693-290, Email: presse@weinstadt.de ●

Neue Broschüre erschienen

Tag des Schwäbischen Waldes 2015 im Mittelpunkt

Der 15. Tag des Schwäbischen Waldes am 20. September präsentiert sich im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kulturlandschaft des Jahres 2015/2016 Schwäbischer Wald“. Wo die Besucher der Vielfalt dieser Kulturlandschaft nachspüren können, verrät das neu erschienene Programmheft zum Tag des Schwäbischen Waldes.

In diesem Nachschlagewerk besteht auf 72 reich bebilderten Seiten die Auswahl aus über 60 Veranstaltungen. Besondere Gastronomieangebote, wie eine Mahlzeit mit Getränk für zehn Euro, werden ebenso vorgestellt wie die Fahrpläne der Oldtimer- und Freizeitbusse und der Schwäbischen Waldbahn.

Von der „Räuberwanderung an der Grenze“ über die „Zauberhafte Mühlenwelt mit Teatro Zanni“ bis hin zum „Schweben über der Kulturlandschaft – Ballontrekking“ ist für jeden großen und kleinen Entdecker des Schwäbi-

schen Waldes etwas geboten. Zur Stärkung bieten regionale Anbieter eine kulinarische Vielfalt ihrer Produkte an. Idyllische Momente versprechen die Mühlen, die ihr Wasserrad in Gang setzen und vielerorts mit zünftiger Bewirtung frisch aus dem Backhaus beziehungsweise von regionaler Herkunft aufwarten.

Die Broschüre zum „Tag des Schwäbischen Waldes“ liegt an den Infostellen der Städte und Gemeinden im Rems-Murr-Kreis, in den Rathäusern Gschwend, Mainhardt und Wüstenrot sowie im Landratsamt in Waiblingen und den KFZ-Zulassungsstellen Backnang und Schorndorf und im I-Punkt in Stuttgart zur kostenlosen Mitnahme aus. Bestellen für eine Portopauschale von zwei Euro und kostenlos heruntergeladen geht unter www.schwaebischerwald.com.



Bei schönem Wetter hat man von der Höhengaststätte „7-Eichen“ eine geniale Fernsicht bis hin zum Albtrauf.

FOTOS: MARTIN SCHEPERS, TMMS-VERLAG

Reizvolle Landschaften und Städte

E-bike-Rundfahrt von Backnang auf den Lemberg und zurück

Die E-bike-Tour startet am Bahnhof in Backnang. Durch die historische Innenstadt geht es über Schöntal, Burgstetten und Kirchberg an der Murr entlang und dann ansteigend Richtung Affalterbach. Hier kann der elektronische Helfer am Rad gute Dienste tun.

Belohnt wird die Anstrengung mit der Einkehr in die Höhengaststätte „7-Eichen“ mit herrlichem Fernblick. Nach entsprechender Stärkung geht's wieder rauf aufs Rad und über Gallenhof, Weiler zum Stein und Leutenbach nach Winnenden, die ebenfalls eine sehenswerte und historische Altstadt vorweisen kann. Über Höfen und Hertmannsweiler kommt der lange Anstieg durch den Wald zur Kreuzzeiche.

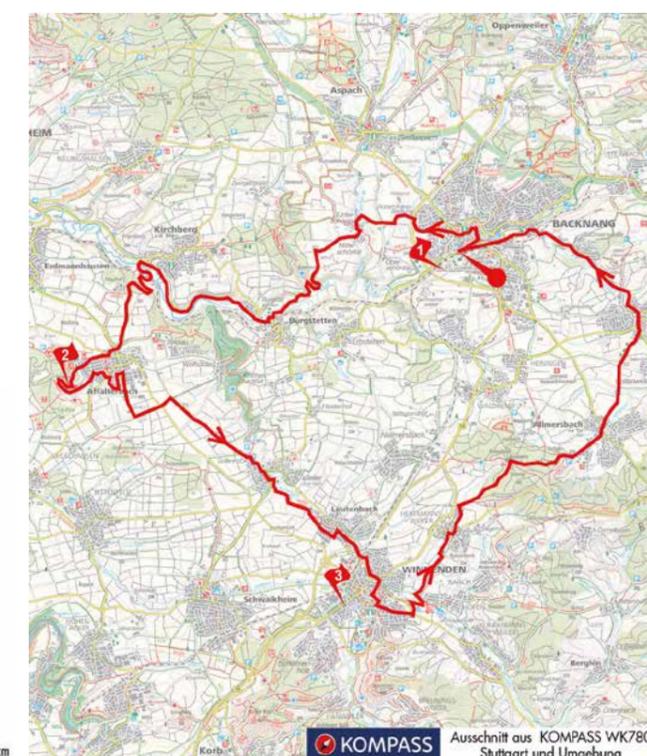
Danach hat der Akku keine Schwerarbeit mehr zu verrichten. Im „Täle“ geht es über Allmersbach, Unterweissach und Sachsenweiler zurück an den Ausgangspunkt am Backnanger Bahnhof.

Die Tour ist 44 Kilometer lang und ist mit 624 Höhenmetern als mittel bis hoch einzustufen. In dreieinhalb Stunden ist die Tour zu bewältigen.

Unterwegs können folgende Ladestationen angefahren werden:

Backnang: (Fahrradgeschäft Schneider),
Affalterbach: Gaststätte „7-Eichen“
Winnenden: Fahrradgeschäft „sBike Inn“

Diese, und weitere interessante Touren in unserer Region sind im E-bike-Führer vom tmms-Verlag in Korb (Kletterhalle „Active Garden“) detailliert beschrieben. ●





**» MEINE LIEBSTEN ZUHAUSE HABEN
EIN OFFENES OHR FÜR MICH. MEIN
HÖRSYSTEM SORGT DAFÜR, DASS
DAS UMGEKEHRT AUCH SO IST. «**

Brigitte Baumann (64), harmonischer Familienmensch

Wir haben das passende Hörsystem für Ihren Lebensentwurf.

Ein Hörsystem ist so unverwechselbar wie ein Fingerabdruck: perfekt angepasst an die Persönlichkeit, die es trägt. Diesen Anspruch haben wir bei unserer Arbeit. Bei Lindacher Akustik gibt es keine Hörsysteme von der Stange. Entsprechend Ihrem persönlichen Lebensentwurf finden wir die ideale Bauform und Technik, die Sie genau in den Situationen unterstützt, in denen es für Sie darauf ankommt.

Ihr Partner für jung und alt rund ums Thema Hören!

Backnang | Marktstraße 26 | Tel. 07191 49 46 12

Endersbach | Strümpfelbacher Straße 4 | Tel. 07151 9 94 83 33

Fellbach | Bahnhofstraße 21 | Tel. 0711 58 39 99

Schorndorf | Johann-Philipp-Palm-Straße 13 | Tel. 07181 92 97 92

GeZe Schorndorf | Schlichtener Straße 105 | Tel. 07181 9 94 01 97

Waiblingen | Bahnhofstraße 7 | Tel. 07151 9 45 37 60

GeZe Winnenden | Am Jakobsweg 2 | Tel. 07195 1 37 69 10

Hörssysteme | Hörgeräte-Check | Zubehörprodukte | kostenlose Hörtests | uvm

Besseres Hören durch viel Fingerspitzengefühl

Über 100 Mitarbeiter setzen sich bei Lindacher Akustik in mehr als 30 Fachgeschäften für gutes Hören ein. Seit nun fast einem Jahr auch im neuen Fachgeschäft im GeZe Winnenden.

Hörakustikmeisterin Britta Schuck und ihr Team machen sich dort stark für die Hörwünsche ihrer Kunden. Menschen mit einer eingeschränkten Hörfähigkeit kann hier zuverlässig geholfen werden.

Die Hörgeräteakustiker bei Lindacher Akustik gehen mit viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl auf ihre Kunden ein und machen ihnen die Hörgeräteanpassung so bequem und angenehm wie möglich. Schritt für Schritt werden Hörgeräte mit viel Zeit und einer umfassenden Beratung angepasst. Vom ersten Gespräch bis zur Auswahl der geeigneten Technik steht das Akustikerteam seinen Kunden mit Rat und Tat zur Seite.

Zum Service gehören das

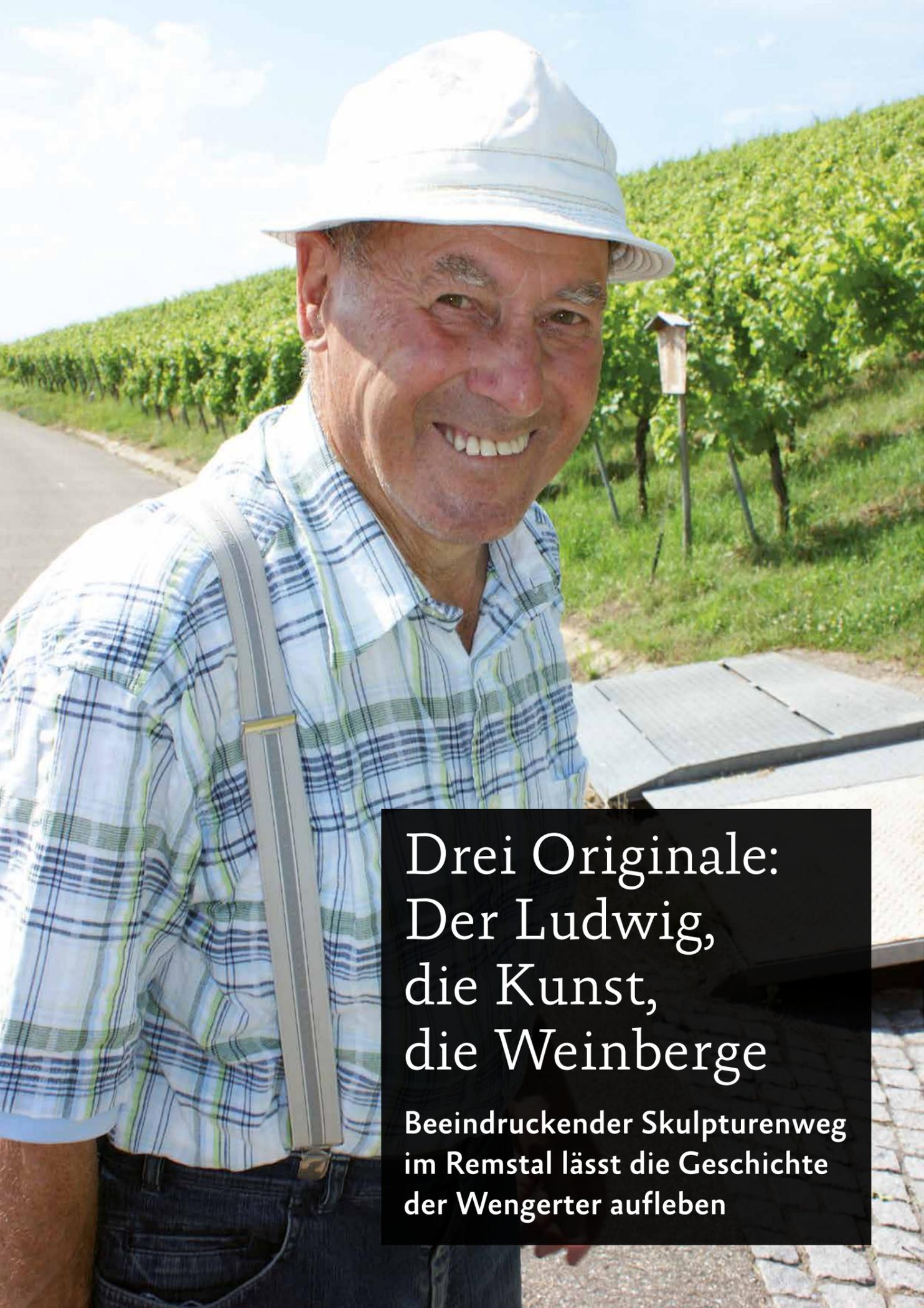
kostenlose Probetragen neuer Geräte, die Abwicklung mit der Krankenkasse und die regelmäßige Überprüfung und Reinigung. Ein Besuch zum kostenlosen Hörtest ist jeder Zeit unverbindlich möglich. Das Winnender Akustikerteam von Lindacher bietet eine umfassende Beratung zum Thema Hören in freundlicher und entspannter Atmosphäre an und gibt Tipps, wie man sein Gehör langfristig fit halten kann.



Hörakustikmeisterin Britta Schuck (rechts) mit Hörakustikerin Janina Mangold (links) und Hörberaterin Elke Schneider (mitte).

Hörgeräte Lindacher Backnang GmbH
GeZe Winnenden | Am Jakobsweg 2
Tel: 07195 1 37 69 10
www.lindacher.de

Hören für die Seele
LINDACHER
akustik



Drei Originale: Der Ludwig, die Kunst, die Weinberge

Beeindruckender Skulpturenweg
im Remstal lässt die Geschichte
der Wengerter aufleben

„Ihr könnt ruhig Ludwig zu mir sagen. Da schwätzt's sich leichter“. Weißer Hut, quer gestreiftes Hemd, breite Hosenträger deren Klipps an einer Jeans angeklammert sind. Dazu ein von der Sonne gebräuntes freundliches Gesicht. Das ist der Ludwig. Einer, der sich gerne als Original bezeichnet. Und er ist ein Original. Nicht nur weil der mittlerweile stolze 82 Jahre alt ist. Der Mann aus Schnait kennt sich nicht nur in den Weinbergen wie in seiner Hosentasche aus und ist Fachmann in Sachen Wein. Der Wengerter setzt dem Winzerleben Denkmäler: Seine Figuren und Bildnisse aus Sandstein entlang einem drei Kilometer langen Weinbau- und Skulpturenweg spiegeln die Geschichte der Weingärtner im Remstal wieder.

Ihn als „Hobbykünstler“ zu bezeichnen, würde ihn kleiner machen als er ist. So wie sich viele herausragende Musiker sich durch Selbststudium ihr Können angeeignet haben, hat's auch der Ludwig geschafft. Ludwig Hees mit vollem Namen, der 23 Jahre zuverlässig die Gartenarbeiten der Gemeinde Weinstadt erledigt hat. Und er hat Bücher von Steinmetzen gelesen „und halt viel probiert“. Kreativität statt Planung am Reibrett. „Ich sehe die Figur vor dem geistigen Auge“. Umrisse werden mit Kreide auf den Rohling gemalt, dann setzt er den Meißel an und holt mit dem Hammer aus. Scheinbar unermüdlich ist stundenlang das Klopfen aus der heimischen Scheune zu hören.

Sein erstes Werk entstand im Jahr 1993 noch in Untertürkheim. Beim „zweiten Stein“ ließ ihm die Stadt Weinstadt „freie Hand“. Der damalige Bürgermeister Jürgen Hofer wusste warum. Davon kann sich jeder auf dem Weinbau- und Skulpturenweg durch die Weinberge hoch über dem Schweizerbachtal überzeugen. Los geht's an der Weinstraße (Kreisstraße 1865) in Richtung Manolzweiler, am Wanderparkplatz nach dem Ortsende von Schnait.

Kunst bildlich mit Tradition und Landschaft mit traumhaften Ausblicken zu verbinden, das hat der 82-Jährige einmalig geschafft. Hinzu kommt das Urgestein, der Ludwig. Zu jeder Skulptur oder von ihm geschaffenen Szene erzählt er eine Geschichte. Oft mit ernstem Hintergrund und trotzdem unterhaltend, manchmal auch mit einem lustigen Augenzwinkern. Geliebte Geschichte. Zu spüren ist, dass er eine enge Verbindung zu jedem Werk hat. Verständlich. Da ist beispielsweise der Traubenwagen, der satte zwei Tonnen wiegt: Zwei Wochen hat der Schnaiter die Oberfläche bearbeitet, ehe jede Traube die Form und das Detail zeigte, die er sich vorgestellt hat. Bearbeitet mit Hammer und Meißel. Maschinen kommen bei ihm nicht zum Einsatz. Alles ist in Handarbeit geschaffen. Oft mühevoll. Als Ehrenamtlicher.

Ob der „Kreba-Mann“ mit dem geflochtenen Weidekorb auf dem Rücken, „die Traubenbutte“ an der Wegkehre, „das Schneckenbrückle“, „der Vogelbaum“, „der Wegweisender Finger“ oder „das Kellertor mit Fass und Fasstrichter“ – die Liebe steckt hier im Detail. Bei allen rund 20 Skulpturen aus



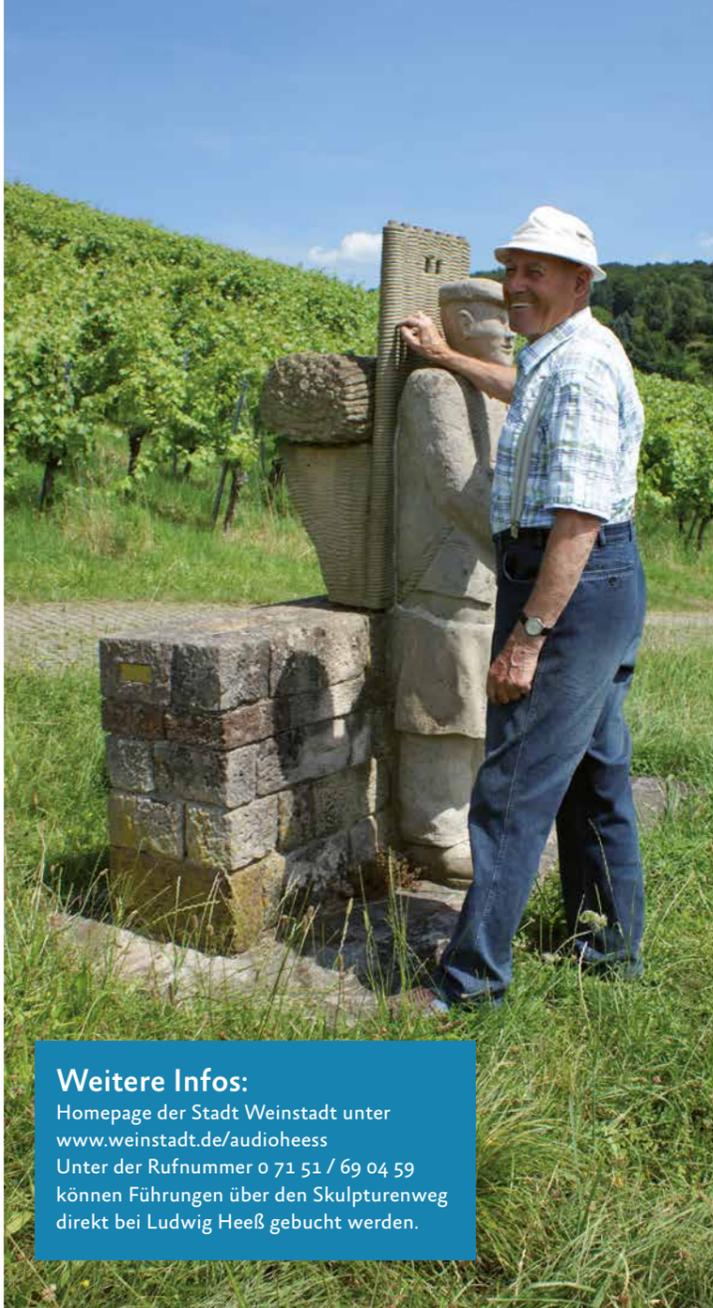
Sandstein. Das Kellertor ist sinnbildlich: Der Ausblick durch den steinernen Bogen ist sagenhaft, der wiederum aus der ehemaligen Mühle von Schnait stammt: „Die meisten Sandsteine habe ich von dort bekommen.“ Als die im 17. Jahrhundert gebaute Mühle 1996 abgebrochen wurde, war für Ludwigs eins klar: Da muss etwas erhalten bleiben. Er hat dies in beeindruckender Weise umgesetzt. Werden in der Gemeinde ältere Häuser abgerissen, ist der 82-Jährige dabei.

Gemeinsamkeit und Zusammenhalt, das sind Werte für Ludwig. Der packt viele ernste Gedanken in seine Kunstwerke. Bestes Beispiel ist das „Faiferbänkle“, das 1993 sein erstes Kunstwerk war und zugleich Grundstock für den Skulpturenweg. „Der Sockel ist aus Großheppach, der Stein aus Endersbach, das Holz aus Beutelsbach, die Dachplatten aus Strümpfelbach und der Künstler kommt aus Schnait“, schmunzelt er listig: „Alle fünf Stadteile von Weinstadt haben damit ihren Teil zum Sitzbänkle beigetragen.“

Ludwig strahlt beim erzählen mit der Sonne um die Wette. Hitze scheint ihm nichts auszumachen. Da ist ja auch „mei Weib“, wie er so liebevoll sagt. Margarete hält sich lieber im Hintergrund. Versorgt die Gäste mit Wasser. „Wobei ein kleiner Schluck Wein nicht fehlen darf“, meint die 83-Jährige lachend, während sie die Gläser füllt. Einmal unterwegs, etwa auf der Hälfte der Stecke. Dann zum Abschluss am Tisch aus Stein.

„Hat’s gfalla?“ – Ludwig Heeß strahlt immer noch. Und wie’s gefallen hat. Lebendige Geschichte. Einfach beeindruckend. Die Skulpturen, die Zusammenstellung, der Blick in die Landschaft – das ist der Reichtum des Künstlers. Dazu sein Dialekt und sein hintergründiger Humor. Ein Original, der Ludwig!

● Jürgen Klein



Weitere Infos:

Homepage der Stadt Weinstadt unter www.weinstadt.de/audioheess
 Unter der Rufnummer 0 71 51 / 69 04 59 können Führungen über den Skulpturenweg direkt bei Ludwig Heeß gebucht werden.

Bunter Herbstnachmittag in der Schwabenlandhalle

Zum „Bunten Herbstnachmittag“ in der Schwabenlandhalle Fellbach laden die Begegnungsstätten Treffpunkt Mozartstraße Fellbach, Seniorentreff Schmiden und Seniorentreff Oeffingen ein.

Am Montag des Fellbacher Herbstes, 12. Oktober, führt die ehemalige Rundfunkmoderatorin Gisela Böhnke durch ein abwechslungsreiches Programm: Das Männerquintett „Quintessenz“ des Oeffinger Chores „Sing a Song“ erfreut mit Genuss für die Ohren, Training für die Lachmuskeln und ein bisschen was fürs Herz. Die „ausgelassene Humoristin oder sanfte Poetin“ Doris Osswald, Trägerin des Se-

bastian-Blau-Preises, gibt Höhepunkte aus ihrem Repertoire zum Besten. Tanzlehrerin Silvia Scheerer führt mit ihrer Gruppe einen Rollator-Tanz auf, und zur Musik von Peter Schwindt darf das Publikum dann selbst das Tanzbein schwingen.

Das Programm im Hölderlinsaal der Schwabenlandhalle beginnt um 15 Uhr, Saalöffnung ist um 14.30 Uhr. Karten zum Preis von 5 Euro sind an der Tageskasse erhältlich; die Eintrittskarte kann später gegen eine Tasse Kaffee in einer der Begegnungsstätten eingelöst werden.

Hajo kocht

exklusiv fürs JUUH

Sommerlich leckerer Bohnensalat mit Tomaten und gebratener Hähnchenbrust

Man nehme so man hat (6-8 Personen):

- 1 kg geputzte grüne Bohnen
- 150 g feingehackte Gemüsezwiebel
- 4 Tomaten
- 35 g Salz
- 26 g Zucker
- 130 g Essig
- 175 g Pflanzenöl
- ein paar Stengel Bohnenkraut
- Pfeffer aus der Mühle

- 6-8 Hähnchenbrüste
- Salz und Pfeffer
- Knoblauch
- frische Kräuter
- etwas Pflanzenöl

Die Hähnchenbrust leicht mit Salz und Pfeffer würzen und mit etwas Knoblauch und den frischen Kräutern in Öl einlegen. Die Kräuter am Stück lassen und später bei nicht zu starker Hitze in der Pfanne mitbraten.

Die Bohnen in etwa 3cm lange Stücke schneiden und im ungesalzenem Wasser zum gewünschten Garpunkt kochen. Circa 10-15min. die Bohnen sollten weich, aber mit leichtem Biss sein. Wenn man gelbe Bohnen noch mitverwendet hat man später eine schöne Farbkombination auf dem Teller.

Die Bohnen abgießen und mit Salz, Zucker, Pfeffer aus der Mühle, Essig, Öl, den Zwiebeln und dem Bohnenkraut an machen.

Dies kann gleich mit den warmen Bohnen geschehen, dann ziehen sie besser durch. Das Bohnenkraut kann am Stengel bleiben und so später aus dem Salat genommen werden.

Gut für den Salat ist es, wenn er dann ein paar Stunden ziehen kann.

In der Zeit in der die Hähnchenbrüste gebraten werden, schneidet man die Tomaten in Würfel (ohne Strunk), würzt sie leicht mit Salz und Pfeffer und mischt die Würfel unter den abgekühlten Bohnensalat.

Nun kann dieser auf Tellern angerichtet werden und darauf die Hähnchenbrust.

Dazu passen prima Bratkartoffeln, Rösti oder ein Baguette.

Guten Appetit.

Hajo Haug



Gute Pflege — 83 mal im Ländle

... und viermal in Ihrer Nähe



■ Stiftungshof im Haubenwasen

73553 Alfdorf-Pfahlbronn · Haubenwasenhof 2

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Cafeteria

*Ihre Ansprechpartnerin:
Gudrun Latzko
Hausdirektorin*

Tel. (0 71 72) 9 27 17-0



■ Haus am Aspacher Tor

71522 Backnang · Friedrichstraße 26

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenmittagstisch
- Cafeteria

*Ihr Ansprechpartnerin:
Christine Mohr
Hausdirektorin*

Tel. (0 71 91) 3 41 01-0



■ Spittler-Stift

73614 Schorndorf · Ebersbacher Weg 30

- Dauer-, Kurzzeit-, Tagespflege
- Beschützender Wohnbereich
- Seniorenmittagstisch
- Café am Teich

*Ihre Ansprechpartnerin:
Michaela Salenbauch
Hausdirektorin*

Tel. (0 71 81) 60 04-0



■ Haus im Schelmenholz

71364 Winnenden · Forststraße 45

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Mobile Dienste
- Betreutes Seniorenwohnen
- Seniorenrestaurant

*Ihr Ansprechpartner:
Frank Walker
Hausdirektor*

Tel. (0 71 95) 91 50-0